

Prometheus an Putin

Verneble deinen Himmel, Zar,
Mit Lügenkunst!
Und übe, Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Syrern Dich und Bombenkrieg!
Musst mir mein Deutschland
Doch lassen steh'n,
Und meine Stadt,
Die Du nicht gebaut,
Und meinen Staat,
des Freiheit
Du verachtest.

Ich kenne nichts Ärmeres
Unter der Sonn' als Deine Macht!
Du nährest kümmerlich
Von Lobgesang
Und Grabeshauch
Deine Majestät.
Und darbstest, hieltest
Nicht Bürger Du wie Kinder
Dumm wie hoffnungslose Toren.

Da ich noch klein war,
Nicht wusste, wo aus, wo ein,
Kehrt' ich mein kindlich Auge
Zum Vater, als wenn er es wär
Zu lösen jede Klage,
Ein Herz wie meins,
Sich meiner Sorgen zu erbarmen.

Doch wer hilft nun
Wider des Zaren Übermut?
Was schützt die Freiheit mir
Vor Sklaverei?
Muss ich's nicht selbst vollbringen
mit aufrechtem Mut?

Wähntest Du etwa,
Ich sollte von Freiheit lassen,
vor Problemen flieh'n,
Weil nicht alle Knabenmorgen-
Blütenträume reiften?

Hier sitz' ich, Teil der Menschen
Mit gleichen Werten,
Mein Volk, das gleich mir ist
Im Leiden, Weinen,
Genießen, Glück und Freude,
Und Dein nicht achtet,
Wie ich!

Gerd Eisenbeiß , 2016